



TIERARZTPRAXIS
Dr. Stephanie Findel

Ach Du dickes Tier ...

Heute leidet 1 von 2 Hunden und Katzen an Übergewicht. Zu viel Gewicht ist also ein sehr häufiges Problem!

Risikofaktoren, die zu Übergewicht führen, sind die Kastration, das Alter und die Wohnungshaltung. Auch medizinische Ursachen können vorliegen. Wir unterstützen Sie gerne!

Ein gesundes Gewicht ist wichtig, da zu viel Gewicht Erkrankungen verursacht:

- Knochen- und Gelenkerkrankungen
- Herz-Kreislauf-Störungen
- Diabetes mellitus
- Bauchspeicheldrüsenentzündung, Leberverfettung
- Neigung zu Verstopfung
- Harnwegsinfektionen (Blasenentzündung, Steine)
- Hautveränderungen

- **Wohlbefinden und Lebensfreude nehmen ab!**

- **Die Lebenserwartung sinkt bei übergewichtigen Tieren!**

Zur Vorsorge können Sie bereits folgendes tun:

- Wiegen Sie Ihr Tier regelmäßig, mindestens 4 x im Jahr.
- Frisch kastrierte Tiere benötigen weniger Energie. Stellen Sie also das Futter nach der Kastration auf ein Erwachsenenfutter, gegebenenfalls für kastrierte Tiere, um.



TIERARZTPRAXIS
Dr. Stephanie Findel

- Wiegen Sie das Futter ab, Messbecher oder eine Hand voll sind zu ungenau und jeden Tag ein bisschen zu viel, ist am Ende viel zu viel!
- Nimmt Ihr Tier innerhalb von 6 Monaten 10 % zu, dann melden Sie sich bitte bei uns! Das heißt ein Hund mit 10 kg, wiegt nun 11 kg!
- Geben Sie Ihrem Tier Wasser zum Trinken. Das hat keine Kalorien!
- Ziehen Sie Leckerchen von der Tagesration ab oder legen Sie morgens etwas Trockenfutter zurück und verwenden Sie dieses als Leckerchen.

Schauen – Fühlen -Wiegen ...

Schauen Sie sich Ihren Vierbeiner an, tasten Sie die Rippen und wiegen Ihr Tier regelmäßig, um Gewichtsveränderung frühzeitig zu erkennen. Bei der Bestimmung des Idealgewichtes helfen wir Ihnen gerne! Das Gewicht im Alter von 12 Monaten ist ein guter Anhaltspunkt.

- Die Rippen können leicht ertastet werden, sind aber nicht sichtbar und Ihr Tier hat eine deutliche Taille: Glückwunsch, Ihr Tier hat Idealgewicht!
- Die Rippen sind nur mit Druck tastbar, eine Taille ist schwer zu erkennen: sorgen Sie für mehr Bewegung und weniger Futter!

Abnehmen bei Hund und Katze:

- Gewichtsreduktion braucht Zeit. Nur 1 % Gewichtsreduktion pro Woche ist gesund.
- Reduzieren Sie die Futtermenge um 10 % und wiegen Sie Ihren Vierbeiner einmal im Monat. Nimmt Ihr Tier weiter zu, so reduzieren Sie die Futtermenge erneut.
- Trockenfutter ist sehr kalorienhaltig, da es fast kein Wasser sondern viel Energie enthält.
- Versuchen Sie, mehr Feuchtfutter zu füttern. Dieses enthält viel mehr Wasser



TIERARZTPRAXIS
Dr. Stephanie Findel

im Vergleich zu Trockenfutter. Dadurch hat Feuchtfutter weniger Kalorien, macht den Napf und Magen voller und Ihr Tier zufriedener.

- Verlängern Sie die Länge der Futteraufnahme durch spezielle Näpfe oder Futterbälle.
- Für Katzen sind viele kleine 10 - 15 (- 20) Mahlzeiten pro Tag normal.
- Für Hunde sind feste Futterzeitpunkte wichtig mit 2-3 Mahlzeiten täglich, räumen Sie nicht gefressenes Futter nach 15 Minuten weg.
- Sorgen Sie für mehr Bewegung: Bewegung baut Muskelmasse auf, verbrennt Energie, macht fit und vertieft die Beziehung zu Ihrem Tier.
- Bettelt Ihr Tier, dann versuchen Sie es mit **spielen, streicheln, kämmen oder spazieren** gehen. **Oft möchten die Tiere lieber Aufmerksamkeit** und kein Futter!
- spezielle Diäten unterstützen beim Gewichtsverlust.
 - stellen Sie langsam auf ein neues Futter um. Mischen Sie zunächst für einige Tage steigende Mengen des neuen Futters unter und stellen Sie nach ca. 1 Woche komplett auf die neue Nahrung um.
- Kontrollieren Sie regelmäßig das Gewicht, etwa 1 mal im Monat, gerne bei uns.
- Vorher - Nachher-Fotos helfen bei der Motivation

Viel Erfolg!

Ihr Tierarztpraxisteam



TIERARZTPRAXIS
Dr. Stephanie Findel

ÜBERGEWICHT VON TIEREN

VERSTECKTE RISIKEN, DERER SICH DER TIERHALTER NICHT BEWUSST IST

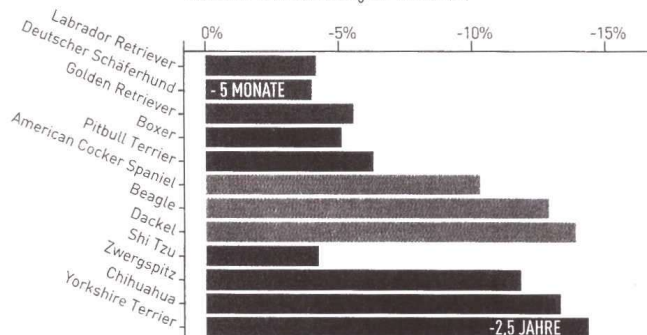
VERSTECKTE RISIKEN

REDUZIERTER LEBENSERWARTUNG

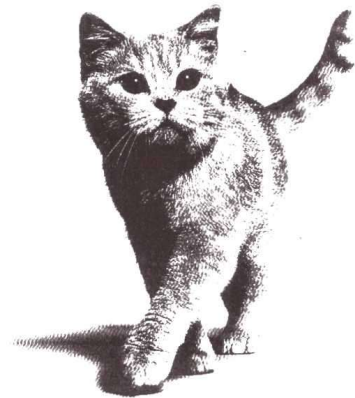
STUDIEN BELEGEN, DASS ÜBERGEWICHTIGE HUNDE UND KATZEN EINE GERINGERE LEBENSERWARTUNG HABEN^{1,2}

ÜBERGEWICHTIGE HUNDE LEBEN BIS ZU **2,5 JAHRE** KÜRZER ALS ARTGENOSSEN MIT IDEALGEWICHT¹

Reduzierte Lebenserwartung von Hunden (%)

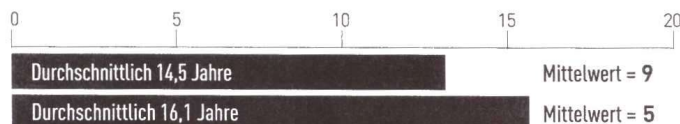


Retrospektive Studie mit 57.787 Hunden in einem Alter von 5,5 bis 9,5 Jahren, 12 verschiedene Rassen



IM VERGLEICH ZU KATZEN MIT NORMALEM BCS HABEN ARTGENOSSEN MIT DEUTLICHEM ÜBERGEWICHT EINE UM **1,9 JAHRE** GERINGERE LEBENSERWARTUNG²

Lebenserwartung von Katzen in Jahren

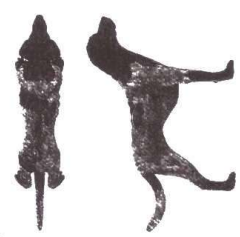


BODY CONDITION SCORE HUND



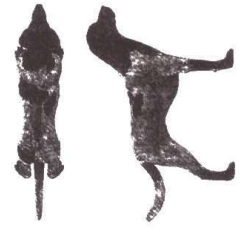
TIERARZTPRAXIS
Dr. Stephanie Findel

UNTERGEWICHT



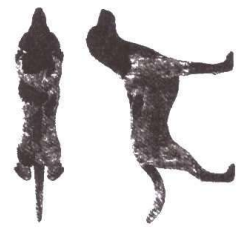
1

- Rippen, Lendenwirbel, Beckenknochen und alle Knochenvorsprünge von weitem sichtbar
- Kein Körperfett erkennbar
- Offensichtlich reduzierte Muskelmasse



2

- Rippen, Lendenwirbel und Beckenknochen leicht erkennbar
- Kein Fett ertastbar
- Einige Knochenvorsprünge von weitem sichtbar
- Geringfügig reduzierte Muskelmasse



3

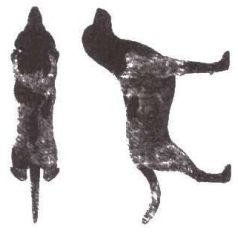
- Rippen leicht zu ertasten und möglicherweise sichtbar, wobei kein Fett ertastbar ist
- Spitzen der Lendenwirbel und Beckenknochen sichtbar
- Deutliche Taille
- Bauchlinie sehr deutlich eingezogen

IDEALGEWICHT



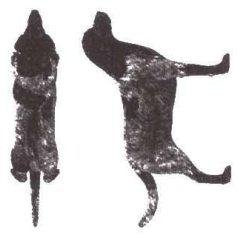
4

- Rippen unter minimaler Fettschicht leicht zu ertasten
- Taille von oben gut erkennbar
- Bauchlinie deutlich eingezogen



5

- Rippen ertastbar, keine übermäßige Fettschicht
- Taille hinter Rippen von oben erkennbar
- Eingezogene Bauchlinie von der Seite sichtbar



6

- Rippen ertastbar, etwas zu dicke Fettschicht
- Taille von oben erkennbar, aber nicht deutlich
- Bauchlinie noch leicht eingezogen

ÜBERGEWICHT



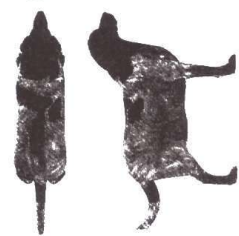
7

- Rippen schwer zu ertasten, dicke Fettschicht
- Merkliche Fettablagerungen im Lendenbereich und am Schwanzansatz
- Taille nicht vorhanden oder kaum sichtbar
- Bauchlinie eventuell nicht eingezogen



8

- Rippen unter sehr dicker Fettschicht nicht oder nur mit erheblichem Druck zu ertasten
- Starke Fettablagerungen im Lendenbereich und am Schwanzansatz
- Keine Taille
- Bauchlinie nicht eingezogen
- Bauchumfang eventuell vergrößert



9

- Massive Fettablagerungen an Brustkorb, Rücken und Schwanzansatz
- Bauchlinie nicht eingezogen
- Keine Taille
- Fettablagerungen an Hals und Gliedmaßen
- Bauchumfang deutlich vergrößert

FETTLAIBIGKEIT





















TIERARZTPRAXIS
Dr. Stephanie Findel



GUT ZU WISSEN: ENERGIEGEHALTE VERSCHIEDENER „EXTRAS“

... FÜR DEN HUND



„EXTRA“	MENGE	ENERGIE- AUFNAHME	ENERGIE- BEDARF*	ENTSPRICHT FÜR DEN MENSCHEN IN DONUTS**
 Kauknochen aus Rinder- haut	190 g	699 kcal	67%	
 Schweineohr, getrocknet	50 g	216 kcal	21%	
 Käse: Cheddar	60 g	242 kcal	23%	
 Ochsen- ziemer	65 g	276 kcal	27%	
 Trocken- fleisch	65 g	216 kcal	21%	
 Thunfisch (in Öl)	178 g	331 kcal	32%	
 Muffin	110 g	330 kcal	32%	
 Schinken	100 g	164 kcal	16%	
 Schweins- würstchen	56 g	130 kcal	13%	

Hinweis: rohe oder geräucherte Schweineprodukte sollten vor der Verfütterung an Hunde oder Katzen stets gut durcherhitzt werden, um Infektionen mit dem Aujeszky-Virus sicher ausschließen zu können.

* Abdeckung des tägl. Energiebedarfs bezogen auf den normalen Tagesbedarf eines 20 kg schweren Hundes

** Entsprechende Donutanzahl für den Menschen, wenn der Donut 200kcal enthält, bei einem Menschen mit einem Tagesbedarf von 2000kcal

